Jahresversammlung und Burgenfahrten 1938

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **11 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresversammlung und Burgenfahrten 1938

Verschiedene Umstände haben den Vorstand des Burgenvereins bewogen, in der Reihenfolge der beiden vorgesehenen Fahrten eine Änderung eintreten zu lassen. Die

Jahresversammlung

wird im Mai in Zürich abgehalten. Daran schließt sich eine anderthalbtägige Fahrt, wobei die Schlösser Kyburg, Hegi, Elgg, Wülflingen, Mörsburg, vielleicht auch Girsberg und Wyden, eventl. noch der Munoth in Schaffhausen besucht werden. Programm und Einladung folgen in der nächsten Nummer. Die bereits angezeigte

Italienfahrt

muß auf die **zweite Hälfte September** verlegt werden, weil in der Hochsaison (Ostern) die Hotels eine große Gesellschaft nicht aufnehmen können. Auch wären verschiedene vorgesehene Empfänge und Veranstaltungen im Frühjahr, wo zudem das Wetter in Italien wenig beständig ist, nicht möglich. Wir bitten unsere Mitglieder, die beabsichtigen an der Fahrt teilzunehmen, sich den neuen Termin zu notieren.

Der Besuch von Mailand wird fallen gelassen, da die meisten unserer Mitglieder die Stadt mit dem prächtig restaurierten Kastell der Herzoge von Mailand kennen und Kreise in Bologna, wo am ersten und zweiten Tag übernachtet wird, sich zu einem außergewöhnlichen Empfang rüsten wollen. Das Programm erscheint in der Sommernummer der „Nachrichten". — Die Teilnehmer, welche die Wienerfahrt mitgemacht und die auch an der Italienfahrt teilzunehmen gedenken, werden erfreut sein, zu hören, daß unser damaliger, so überaus sympathischer, wissenschaftlicher Führer, Herr Hofrat Dr. R. K. Donin in Wien, als vorzüglicher Kenner der italienischen Kunst, sich bereit erklärt hat, uns auch auf der Italienfahrt zu führen.

„Mittelalterliche Stadt" in Amerika

Aus New-York wird gemeldet: Der Gouverneur von Virginia hat beschlossen, die in seinem Staat liegende Stadt Williamsburg vollkommen im Stil der alten Zeit wieder herstellen zu lassen. Diese Maßnahme mutet in dem Land, das die Wolkenkratzer erfand und das die modernsten Stadtbaupläne hat, einigermaßen seltsam an. Amerika will aber, ebenso wie die Alte Welt, auf historische Stätten hinweisen können. Für die Umgestaltung dieses alten Kolonistenzentrums interessiert sich insbesondere Rockefeller, der einen namhaften Betrag für den Neuaufbau zur Verfügung stellte. Williamsburg wurde im Jahre 1632 von den Engländern gegründet. Die Stadt wurde zu Ehren des damaligen Herzogs von Gloucesters, des Sohnes der Königin Anna, Prinzen Wilhelm, Williamsburg genannt. Sie hatte das typische Gepräge englischer Städte, besaß eine Stadtmauer und interessante Giebeldächer. Im Jahre 1750 wurde Williamsburg renoviert und das Stadtbild blieb bis zum Unabhängigkeitskrieg nahezu unverändert. Gleichzeitig soll in dieser Stadt ein historisches Museum, in dem unter anderem Uniformen, Fahnen, Kanonen und sonstige Kriegserinnerungen aufgestellt werden, errichtet werden. Die Regierung von Virginia glaubt, daß diese historische Stadt nunmehr einen besonderen Anziehungspunkt für die Fremden bilden wird.

Erhaltung der Burgruinen in der Rheinpfalz

Dem bayerischen Landesamt für Denkmalpflege sind durch einen Erlaß des bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert 50 000.— Mark überwiesen worden, mit denen Erhaltungsarbeiten an Burgruinen vorgenommen werden sollen, die sich in staatlichem Besitz befinden. Bei diesen Arbeiten handelt es sich um Schäden, die durch den Einfluß von Regen, Wind und Frost, wie auch durch Menschenhand und wuchernde Pflanzungen herbeigeführt worden sind. Auch falsche und geschmacklose Ergänzungen sollen bei dieser Gelegenheit entfernt, unzweckmäßige und unschöne Baustoffe durch natürlich wirkende ersetzt werden.

Auf Grund gewissenhafter Vorarbeiten bei denen verschiedene Interessenkreise beigezogen worden sind, hat der bayerische Ministerpräsident nach ihm gemachten Vorschlägen bestimmt, welche Burgruinen zuerst in Angriff genommen werden sollen. „Unter dem Leitstern verantwortungsbewußter Denkmalpflege und der Ehrfurcht vor dem geschichtlich Gewordenen".

Rothenburg o/T.

Der Bürgermeister der Stadt hatte sich an Ministerpräsident Siebert gewandt, weil die Stadt nicht mehr in der Lage war, ihre durch Zerfall bedrohten Bauwerke, insbesondere die mittelalterliche Stadtbefestigung zu schützen. Der Ministerpräsident hat daraufhin von den für die Durchführung der Wiederherstellungsarbeiten erforderlichen RM. 360,000.— als Staatszuschuß RM. 310,000.— zur Verfügung gestellt. Er wandte sich gleichzeitig an die Hausbesitzer, alles zu tun, um die Häuser gut im Stand zu erhalten und stellte auch hiefür Beiträge in Aussicht. Glückliche Stadt!